

# FEUERWEHR BREMEN

## Jahresbericht 2005



## *Jahresrückblick 2005*

Das vergangene Jahr forderte die Feuerwehr Bremen wieder in der ganzen Bandbreite der denkbaren Einsätze. Beispielhaft hierfür sollen die folgenden genannt werden:

Dramatisch aber glücklich verliefen Einsätze, als Anfang des Jahres innerhalb von zwei Tagen drei Kinder erfolgreich aus Eisnot gerettet werden konnten.

Der Umsturz eines Getreidesaughebers im Hafen endete dahingegen für einen mit Abbrucharbeiten beschäftigten Arbeiter tödlich. Wirksam unterstützt wurde die Feuerwehr Bremen bei diesem Einsatz vom Teleskopmast der Werkfeuerwehr Daimler-Chrysler.

Im August konnte ein Baby aus einer brennenden Wohnung im Stadtteil Gröpelingen gerettet werden, wobei der Angriffstrupp bis an die Grenze des Machbaren gehen musste.

Und kurz vor Jahresende mussten 11 Menschen aus ihrem brennenden Haus in Findorff über Drehleitern gerettet werden.

Dem größten Feuer des vergangenen Jahres fiel im November eine Bootshalle in Burg-Grambke zum Opfer. Wenngleich es glücklicherweise keinen Personenschaden gab und ein angrenzendes Wohnhaus dank einer Riegelstellung gehalten werden konnte, so gingen doch hohe materielle und vor allem auch ideelle Werte der Bootsbesitzer in Flammen auf.

Unwetterbedingt kam es durch Eis, Sturm oder Starkregen mehrmals zu flächendeckenden Schadenslagen, die den Einsatz der gesamten Berufsfeuerwehr und aller 20 Freiwilligen Feuerwehren erforderlich machten.

Und wahrscheinlich zum ersten Mal seit seinem Bestehen wurde der Ortsteil Huchting von den Medien reißerisch mit der Metropole Paris verglichen, weil sich dort eine Serie von Brandstiftungen zeitgleich zu den schweren Ausschreitungen in der französischen Hauptstadt ereigneten.

Auch im vergangenen Jahr hatte die Aus- und Fortbildung sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei den Freiwilligen Feuerwehren einen hohen Stellenwert. Genannt werden müssen die Großübungen in Wilhelmshaven mit 100 Einsatzkräften, am Flughafen mit 350 Einsatzkräften und am Weser-Stadion mit 120 Einsatzkräften. Für das kommende Jahr ist eine Großübung mit Kräften aus Wilhelmshaven in Bremen sowie eine Landes-Katastrophenschutzübung mit Bremerhaven geplant.

Die Verletztenversorgungs-Teams der Feuerwehr Bremen für das Havarie-Kommando nahmen an zwei Außenübungen im Bereich der Nordsee teil, zwei Lehrgänge an der SAR-Marineschule Neustadt/Ostholstein komplettierten die Fortbildung. Mittlerweile sind 38 Beamte für die Verletztenversorgung auf See ausgebildet.

Erstmalig konnten unsere Aufstiegsbeamten an einer einwöchigen Außenübung der Feuerwehr München auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg teilnehmen und intensive Erfahrungen sammeln. Auch der Personalaustausch mit München im mittleren Dienst findet nach wie vor großes Interesse auf beiden Seiten und soll fortgesetzt werden.

Im Rahmen der Laufbahnausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst wurden die Inhalte des Standortpraktikums grundlegend überarbeitet und Schwerpunkte in der praktischen Ausbildung gesetzt. Die Feuerwehr Bremen hat die Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung dahingehend beantragt, dass künftig der Erwerb der Fahrerlaubnisklasse C Bestandteil der Berufsfeuerwehr-Grundausbildung sein soll.

Diese Änderung rundet die Neukonzeption der Fahrschulausbildung bei der Feuerwehr Bremen ab. Änderungen im Fahrschulrecht und Personalfluktuationen lassen auch für das

kommende Jahr einen vergleichbar hohen Ausbildungsbedarf für die Fahrerlaubnisklasse C erwarten.

Die Einführung des Digitalfunks steht unmittelbar bevor und wird erhebliche Veränderungen in der Technik aber auch der Taktik des Fernmeldeeinsatzes und in der Leitstelle mit sich bringen. Die Feuerwehr Bremen ist personell in diversen Projektgruppen präsent und kann so die Interessen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr wirksam vertreten. Von größter Wichtigkeit ist die vom Senator für Inneres und Sport getroffene Grundsatzentscheidung, auch nach Einführung des Digitalfunks die Leitstellen von Polizei und Feuerwehr getrennt weiter bestehen zu lassen, damit diese Einrichtungen eine gegenseitige Redundanz bilden können. Weiterhin wurde beschlossen, begleitend zur Einführung des Digitalfunks ein eigenständiges Netz für die Funkalarmierung von Rettungsdienst und Freiwilligen Feuerwehren aufzubauen.

Diverse Ausfälle in unserer Kommunikationstechnik belegen ebenso wie die Auswertungen von (Katastrophenschutz-) Übungen der jüngsten Vergangenheit, wie dringend ein Ersatz der derzeitigen Technik ist, denn oftmals konnten die Probleme nur mit viel Improvisation gelöst werden.

Im Bereich der Liegenschaften konnten zahlreiche Maßnahmen begonnen und zum Teil auch abgeschlossen werden. Beispielhaft zu nennen sind hier umfangreiche Keller- und Dachsanierungen sowie Büroumbauten auf Feuerwache 1, der Einbau neuer Tore auf der Feuerwache 2 und die Erneuerung der Küche der Feuerwache 6. Auf Feuerwache 4 wurde eine offene Fahrzeug-Remise in Eigenleistung errichtet. Gegen Ende des Jahres konnte die Finanzierung von Abgasabsauganlagen für alle Feuerwachen sichergestellt werden, die Maßnahmen wurden unverzüglich begonnen, zum Teil ist die Technik bereits funktionsfähig. Erste Schritte zur Einrichtung einer Abschnitts-Führungsstelle Nord sind eingeleitet, der Bauantrag für den Neubau einer Geräteprüfhalle auf der Feuerwache 6 ist gestellt. Der zweite Bauabschnitt des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt ist im Rohbau errichtet, die endgültige Fertigstellung war zwar ursprünglich noch für 2005 geplant, soll aber nunmehr im ersten Halbjahr 2006 erfolgen. Ein zeitlicher Verzug, mit dem man aber angesichts des Ergebnisses gut leben kann.

In zahlreichen weiteren Gerätehäusern wurden kleinere Baumaßnahmen zur Gebäudesanierung und Verbesserung der Ausstattung durchgeführt, teilweise mit Beiratsmitteln und unter erheblicher Eigenleistung der Kameraden.

Im Fuhrpark konnten zahlreiche Beschaffungen abgeschlossen bzw. neue begonnen werden: Ein ELW für den Einsatzleitdienst, ein fahrschulataugliches WLF, zwei identische Rüstwagen und zwei GW-Logistik für die Berufsfeuerwehr. Für die Freiwillige Feuerwehr Bremen-Huchting konnte kurz vor Jahresende ein LF 10/6 in Dienst gestellt werden, zwei Löschfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Bremen-Timmersloh sind im Bau und werden im ersten Halbjahr 2006 ausgeliefert, darunter ein TLF 20/40. Der Versorgungszug der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt erhielt einen Kühlanhänger. Zwei Schaum-Wasserwerfer mit 600 m B-Schlauch in den Radkästen konnten ebenso in Dienst gestellt werden, wie zwei Rettungsboote mit Aluminiumrümpfen.

Ein verbessertes Konzept zur Dokumentation von Atemschutzeinsätzen ist erarbeitet und kann Anfang 2006 eingeführt werden. Zu diesem Zeitpunkt sollen auch alle HLF der Berufsfeuerwehr mit einer Wärmebildkamera für den ersten Angriffstrupp ausgestattet werden.

Eine neue Anlage zur Schlauchpflege auf Feuerwache 4 ermöglicht eine wesentlich effizientere Arbeit und hat dort endlich zu Arbeitsplätzen geführt, die im Einklang mit der Arbeitsstättenrichtlinie stehen.

Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung konnten dank einer Anschubfinanzierung durch die Öffentliche Versicherung Bremen (ÖVB) nunmehr auch alle Freiwilligen Feuerwehren mit dem neuen Schutzhelm („F 210“) ausgestattet werden.

Mit Indienststellung der Rettungszelle hat die Feuerwehr Bremen beim Transport stark übergewichtiger Personen bundesweit Maßstäbe gesetzt. In zahlreichen Fachzeitschriften wurde diese Neuerung, die das erfolgreiche Ergebnis einer internen Abschnittsarbeit ist, publiziert. Diverse Einsätze in Bremen aber auch im Umland belegen die Leistungsfähigkeit unseres Konzepts.

Das von einer externen Beraterfirma erstellte Gutachten über den Bremer Rettungsdienst liegt mittlerweile vor und empfiehlt zur Verbesserung der Hilfsfrist in der Notfallrettung eine systematische Trennung zwischen Notfallrettung und Krankentransport. Der Senator für Inneres und Sport als Träger des Rettungsdienstes beabsichtigt, im kommenden Jahr einen Probelauf unter diesen Bedingungen durchzuführen.

Die bereits 2004 von der Feuerwehr Bremen begonnene gemeinsame Beschaffung von Medizinprodukten für den gesamten stadtbremischen Rettungsdienst bewirkte spürbare Kosteneinsparungen und soll fortgesetzt werden.

Die Beschaffung einheitlicher Schutzkleidung für den gesamten Rettungsdienst hat sich bedingt durch Lieferschwierigkeiten verzögert, soll aber Anfang 2006 anlaufen und in einigen Jahren abgeschlossen sein. Insbesondere die Hygienebedingungen werden sich hierdurch deutlich verbessern.

Seit Mai 2005 stellt die Feuerwehr Bremen anteilig den Luftrettungsassistenten auf dem Rettungshubschrauber der Deutschen Rettungsflugwacht, im Jahr 2006 soll ein weiterer Beamter für diese Aufgabe ausgebildet werden.

Nachdem wir aus rechtlichen Gründen gezwungen sind, rettungsdienstliche Einsatzberichte und Notarztprotokolle statt wie bisher 5 Jahre künftig 30 Jahre aufzubewahren, mussten bei der Archivierung neue Wege beschritten werden. Wir haben in Zusammenarbeit mit einer Behinderten-Werkstatt begonnen, diese Dokumente auf Mikrofilm und CD zu speichern.

In der Öffentlichkeitsarbeit hat die Feuerwehr Bremen ihre Berichterstattung über bemerkenswerte Einsätze fortgesetzt, die Homepage wird laufend aktualisiert und erfreut sich zahlreicher Besucher. Bei den unterschiedlichsten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen war die Feuerwehr Bremen präsent: Lokale Straßenfeste und Tage der offenen Tür, Fahrzeugpräsentationen, Übernahme von Vorträgen auf diversen Kongressen und Tagungen. Zunehmende Beachtung in den Medien finden unsere in unregelmäßigen Abständen durchgeführten Befahrungen im Steintor wegen der durch Falschparker verursachten kritischen Verkehrssituation dort.

In der Brandschutzerziehung konnte die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen um 50% auf 181 gesteigert werden. Mittlerweile ist unser Konzept in vielen Grundschulen fester Unterrichtsbestandteil und findet auch überregional große Anerkennung.

Nach Einführung der FwDV 500 wurde ein Konzept für die Dekontamination von Einsatzkräften erarbeitet, welches im kommenden Jahr intensiv beübt werden soll. Dieses Konzept ist beispielgebend für die gute Zusammenarbeit von Berufsfeuerwehr und den ABC-Zügen der Freiwilligen Feuerwehren.

In einem an der Universität Bremen durchgeführten Forschungsprojekt zur Entwicklung eines Messleitkraftwagens (MLKw) arbeitet die Feuerwehr Bremen seit über einem Jahr mit, 2006 wird ein Prototyp in Betrieb gehen und zahlreiche Feldversuche werden durchzuführen sein.

Der Vorbeugende Brandschutz war auch im vergangenen Jahr wieder in zahlreichen Großbauvorhaben eingebunden, genannt werden sollen beispielhaft: Der Sportparksee in Grambke, der Umbau des Stadionbades, das BLG-Hochregallager, die Postverteilzentren Hemelingen und GVZ, das Airbus-Werk und das Krankenhaus Links der Weser.

Ebenso galt es bei diversen Erschließungsverfahren und Baustellen die Belange des Brandschutzes einzubringen, z.B. beim Ausbau der BAB 281 oder im expandierenden Gewerbegebiet Hemelingen.

In der Abnahme der Pyrotechnik bei Veranstaltungen hat die Feuerwehr Bremen erweiterte Aufgaben und Kompetenzen übertragen bekommen.

Im Wettkampf mit den Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs konnte der Hanseatenpokal nach Bremen zurück geholt werden: Er wird für die nächsten zwei Jahre seinen Platz bei der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Schönebeck finden, die von den Bremer Wehren mit dem besten Ergebnis abgeschnitten hat.

Nachdem es dem Förderverein der Feuerwehr Bremen gelungen war, entsprechende Wettmittelüberschüsse einzuwerben, konnten alle 11 Jugendfeuerwehren mit leistungsfähigen PC's und Zubehör ausgestattet werden. Darüber hinaus konnte der Förderverein an vielen Stellen unterstützend wirken, mein Dank geht an die Mitglieder, die sich hier zur freiwilligen Mitarbeit bereit erklärt haben.

Mit Beschluss des Europäischen Gerichtshofes ist – auch wenn die nationalen Verfahren noch nicht ausgeurteilt sind - Klarheit in der Frage der wöchentlich zulässigen Höchstarbeitszeit entstanden: Diese darf durchschnittlich nicht mehr als 48 Stunden betragen und liegt damit deutlich unter dem bisherigen Wert von 56 Stunden.

Eine beim Senator für Inneres und Sport eingerichtete Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit allen damit zusammenhängenden Fragestellungen und Konsequenzen. Auf der letzten Personalversammlung wurde diese Thematik ausführlich erörtert. Ich danke an dieser Stelle dem Personalrat ausdrücklich für seine konstruktive Mitarbeit – nicht nur in dieser Frage. Wir werden in den nächsten Wochen zahlreiche Informationsveranstaltungen auf den einzelnen Feuerwachen durchführen, um die denkbaren Modelle für die Zukunft vorzustellen.

Nachdem die 14 Neueinstellungen 2005 quasi „in letzter Minute“ mit entscheidender Unterstützung durch den Innensenator erfolgen konnten, zeichnet sich eine ähnlich unbefriedigende Situation auch für das kommende Jahr ab. Es ist immer noch nicht sicher, zu welchem Zeitpunkt und wie viele Anwärter in die Grundausbildung gehen können. Gerade hinsichtlich der sich abzeichnenden Arbeitszeitverkürzung ist dies ein ausgesprochen unbefriedigender Zustand.

Positiv ist zu vermerken, dass 2005 insgesamt 16 Brandmeister-Anwärter ihre Laufbahnausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und als Brandmeister auf Probe in den Einsatzdienst übernommen werden konnten. Eine Feuerwehr braucht für ihre erfolgreiche Aufgabenerfüllung nicht nur eine bestimmte Anzahl Personal, sondern einen gesunden Altersdurchschnitt, damit die körperliche Leistungsfähigkeit stimmt.

Aus Fürsorgegründen wurden 2005 erstmalig regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen auch für die über 50-jährigen Beamten der Berufsfeuerwehr durchgeführt: Von 40 untersuchten Beamten waren nur zwei vorübergehend nicht einsatzdienstfähig.

Zum 1. Oktober 2005 konnten 24 Beamte der Berufsfeuerwehr befördert werden. Wenn diese Anzahl hinter den Erwartungen der Bewerber zurück blieb, so die Ursache hierfür in der äußerst angespannten Haushaltsnotlage Bremens zu suchen, die natürlich auch vor der Feuerwehr nicht Halt macht. Im Zusammenwirken aller Beteiligten konnte jedenfalls ein Beförderungsstopp - wie in vielen anderen Städten - verhindert werden.

Große Trauer und Betroffenheit hat bei uns allen kurz vor Jahresende der Tod unseres Kollegen Jürgen Glöckner ausgelöst, der nach schwerer Krankheit viel zu jung von uns gegangen ist. Die angelaufene Spendenaktion für seine Witwe und seine fünf Kinder erbrachte die Summe von rund 6.300 € ein Ergebnis, das zeigt, welcher große Zusammenhalt und welche gelebte Kollegialität in den Reihen der Feuerwehr Bremen besteht!

Abschließend möchte ich allen Angehörigen der Feuerwehr Bremen danken, die auch im vergangenen Jahr wieder einmal dazu beigetragen haben, dass wir unsere Aufgaben erfolgreich bewältigen konnten, auch wenn die Randbedingungen wegen der angespannten Haushaltslage mitunter sehr schwierig gewesen sind. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Jahreswechsel und ein erfolgreiches Jahr 2006.

K n o r r

# Jahresbericht 2005

<b>1 Schnellinformation</b>		
1.1	Berichtsjahr	2005
1.2	Name der Stadt	Freie Hansestadt Bremen
1.3	Einwohnerzahl	545.932
1.4	Gesamtfläche in km <sup>2</sup>	325,42
1.5	Leiter der Feuerwehr	Ltd. BD - K.H.Knorr
1.6	Postanschrift der Feuerwehr, Straße	Am Wandrahm 24
1.6.1	Postanschrift der Feuerwehr, PLZ, Ort	28195 Bremen
1.6.2	Telefon	0421 / 3030 - 0
1.6.3	Fax	0421 / 3030 - 11560
1.6.4	E - Mail	<a href="mailto:office@feuerwehr.bremen.de">office@feuerwehr.bremen.de</a>
1.6.5	Internet	<a href="http://www.feuerwehr-bremen.org">www.feuerwehr-bremen.org</a>
<b>Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr</b>		
1.6.6	Brandschutz	ja
1.6.7	Katastrophenschutz	ja
1.6.8	Rettungsdienst	ja
<b>Anzahl der Wachen</b>		
1.6.9	Berufsfeuerwehr	6
1.6.10	Freiwillige Feuerwehr	20
1.6.11	Rettungswachen Berufsfeuerwehr	11
1.6.12	Rettungswachen Hilfsorganisationen	10
<b>Personal</b>		
1.6.13	Berufsfeuerwehr	496
1.6.14	Freiwillige Feuerwehren	561
<b>Einsätze</b>		
1.6.15	Brandbekämpfung	1706
1.6.16	Technische Hilfeleistung	1598
1.6.17	Rettungsdienst - Berufsfeuerwehr	27338
1.6.18	Rettungsdienst - Hilfsorganisationen	38072
1.6.19	Privater Krankentransport	6642

**2 Strukturbeschreibung des Stadtgebietes**

2.1	Einwohnerzahl	545 932
2.2	Gebietsgröße in Km <sup>2</sup>	325,42
2.3	Einwohner je Km <sup>2</sup>	1677
2.4	max. Längenausdehnung in Km	38
2.5	max. Breitenausdehnung in Km	16

**Verkehrsinfrastruktur**

2.6	Bundesautobahn	52 Km
2.7	Schienenstrecke der DB	88,9 Km
2.8	Seeschiffart- und Binnenschiffahrtstraßen	50,3 Km
2.9	Straßenbahnnetz	164,2 Km
2.10	Flughafen	vorhanden
2.11	Hafen	vorhanden

**Sonstige Gefahrenschwerpunkte**

2.12	Flughafen
2.13	Industrieanlagen
2.14	Hafengebiet

**Flächennutzung - gegliedert nach:**

		Angaben in ha
2.15	Gebäude - und Freiflächen	11 252,20
2.16	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsgebiete	2 596,60
2.17	Betriebsflächen	254,70
2.18	Verkehrsflächen	4 329,30
2.19	Wald - ,Moor - ,Heideflächen	453,90
2.20	Wasserflächen	2 273,00
2.21	Landwirtschaftliche - und Sonstigeflächen	10 534,10

<b>3</b>	<b>Beschreibung der Feuerwehr</b>
----------	-----------------------------------

<b>Zuständigkeit der Feuerwehr</b>
------------------------------------

3.1	Brandschutz / Technische Hilfeleistung
-----	--

3.2	Rettungsdienst
-----	----------------

3.3	Katastrophenschutz
-----	--------------------

3.4	Zivilschutz
-----	-------------

3.5	Integrierte Leitstelle - Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
-----	---

<b>Sonstige Gefahrenschwerpunkte</b>
--------------------------------------

3.6	Katastrophenschutz Führungszentrum (KS - FS) des Senators für Inneres und Sport bei der Feuerwehr Bremen.
-----	---

<b>Struktur der Gefahrenabwehr</b>
------------------------------------

		BF	FF	WF / DtF	DRK	ASB	MHD
3.7	Anzahl der Feuer - und Rettungswachen.	6		4 WF			
	Anz. der NEF - Standorte	5		1 BtF			
3.8	Anz. der Rettungswachen				6	3	1
3.9	Anz. der Gerätehäuser		20				
3.10	Anz. der Löschbootstationen	1					

		ADAC	DRF
3.11	Anz. der Rettungshubschrauber - Stationen	1	1

# Organisationsschema

**A L**  
**Amtsleiter**

Personalrat
Frauenbeauftragte

Vorzimmer

Stab des Amtsleiters
<b>S1</b> Organisation des Einsatzdienstes
<b>S2</b> Öffentlichkeitsarbeit

Personalverwaltung	10
Haushalt, Rechnungswesen	11
Liegenschaften	12

**1** Allgemeine Verwaltung

<b>AM</b> Abschnitt Mitte
Feuerwache 1

Vorbeugender Brandschutz	20
Einsatzplanung	21
Umweltschutz	22

**2** Vorbeugender Brand u. Gefahrenschutz

<b>AW</b> Abschnitt West
Feuerwache 5
FF Blockland
FF Lesumbrok
FF Grambkermoor

Kommunikationstechnik	30
Datenverarbeitung	31
Fw.- u. Rettungsleitstelle	32

**3** I.-u. K. Technik FRLSt

<b>AO</b> Abschnitt Ost
Feuerwache 2 + Fw. 3
FF Mahndorf, FF Lehesterdeich
FF Borgfeld, FF Oberneuland
FF Timmersloh, FF Osterholz

Fahrzeug- u. Gerätewesen	40
Atemschutz u. Tauchwesen	41
Arbeitsschutz, PSA	42

**4** Technik u. Arbeitsschutz

<b>AS</b> Abschnitt Süd
Feuerwache 4
FF Arsten, FF Neustadt,
FF Strom, FF Huchting
FF Seehausen

Aus- u. Fortbildung	50
Rettungsdienst	51
Freiwillig Feuerwehren	52
Katastrophenschutz	

**5** Einsatz u. Ausbildung

<b>AN</b> Abschnitt Nord
Feuerwache 6
FF Burgdamm, FF Vegesack
FF Schönebeck, FF Farge
FF St.-Magnus

<b>4</b>	<b>Personal</b>		
----------	-----------------	--	--

	Amtsbezeichnung	Soll	Ist
4.1	<b>Höherer feuerwehrtechnischer Dienst</b>		
	Leitender Branddirektor als Leiter der Fw.	1	1
	Branddirektor	1	1
	Oberbrandrat	3	2
	Brandrat	0	1
	Gesamt	5	5

4.2	<b>Gehobener feuerwehrtechnischer Dienst</b>		
	Brandoberamtsrat	3	1
	Brandamtsrat	9	13
	Brandamtmann	20	17
	Oberbrandinspektor	22	18
	Brandinspektor	6	8
	Gesamt	60	57

4.3	<b>Mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst</b>		
	Hauptbrandmeister mit Amtszulage	28	27
	Hauptbrandmeister	145	131
	Oberbrandmeister	170	159
	Brandmeister	68	117
	Gesamt	411	434
	Feuerwehrbeamte insgesamt	476	496

4.4	<b>In der Ausbildung</b>		
	Oberbrandinspektor Anwärter		
	Brandmeister Anwärter		14
	Gesamt		14

4.5	<b>Verwaltungsbeamte</b>		
	Verwaltungsoberamtsrat	1	1
	Verwaltungsamtsfrau	1	1
	Amtsinspektor	1	1
	Verwaltungshauptsekretär	1	1
	Verwaltungsoberssekretär	2	2
	Verwaltungssekretär		
	Gesamt	6	6

**Angestellte**

		Soll	Ist
4.6	Verwaltungsangestellter	5	5
4.7	Sekretärin	1	1
4.8	Technischer Angestellter	6	6
	Gesamt	12	12

**Handwerker**

		Soll	Ist
4.9	Handwerker und Raumpflege	9	9

**Personal insgesamt**

		Soll	Ist
4.10	Feuerwehrbeamte	476	496
	Verwaltungsbeamte	6	6
	Angestellte	12	12
	Arbeiter	6	6
	Gesamt	500	520

**Freiwillige Feuerwehren - Anzahl und Stärke**

4.11	Freiwillige Feuerwehren	20
	Gesamtstärke	561
4.12	Jugendfeuerwehren	11
	Gesamtstärke	198

**Werkfeuerwehren - Anzahl und Stärke**

4.13	Stahlwerke Bremen GmbH	37
	Airbus Deutschland GmbH	47
	Daimler Chrysler	84
	Bremer Wollkämmerei	44
	Gesamtstärke	212

**Betriebsfeuerwehren - Anzahl und Stärke**

4.14	Airport	34
------	---------	----

<b>5</b>	<b>Struktur des Rettungsdienstes</b>	
----------	--------------------------------------	--

5.1	Träger des Rettungsdienstes	Freie Hansestadt Bremen
5.2	Träger der Feuerwehr- u. Rettungsleitstelle	Freie Hansestadt Bremen

<b>Mitwirkende Organisationen</b>			
-----------------------------------	--	--	--

		BF	Hi-Org	Privat
5.3	Notfallrettung	X	X	
5.4	Notarzdienst	X		
5.5	Organisationsleiter Rettungsdienst	X		
5.6	Krankentransport	X	X	X
5.7	Rettungshubschrauber 1		X	ADAC
5.8	Rettungshubschrauber 2	X		DRF

<b>Struktur des Katastrophenschutzes (Bundeskomponenten)</b>			
--	--	--	--

		Helfer	Fahrzeuge
5.9	Brandschutz	561	12
5.10	Sanitätswesen	120	18
5.11	A-B-C	40	6
5.12	Betreuung	108	12
5.13	Geschäftsbereich - THW Bremen	893	140

## 6 Einsatzstatistik

### Übersicht

		BF	davon mit Beteil.d.FF	WF	gesamt
6.1	Brände	1706	(147)	94	1800
6.2	Hilfeleistungen	1598	(148)	2889	4487
6.3	Rettungsdienst	27338		1158	28496

34783

		BF	davon mit Beteil.d.FF	WF	gesamt
6.4	Kleinbrand A	899	(4)	76	975
6.5	Kleinbrand B	754	(69)	13	767
6.6	Mittelbrand	48	(13)	3	51
6.7	Großbrand	5	(5)	2	7

1800

Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bremen waren insgesamt an **308** Einsätzen im Bereich des Lösch - und Hilfeleistungsdienstes beteiligt.

### Fehlalarmierungen - Brand

		BF	davon mit Beteil.d.FF	WF	gesamt
6.8	Blinder Alarm	4		38	42
6.9	Böswilliger Alarm	214		2	216
6.10	Falschalarmierung durch BMA	585		198	783

1041

### Menschenrettung bei Bränden

6.11	Personen gerettet				68
6.12	Brandverletzte				
6.13	Brandverletzte Feuerwehr - Angehörige				1

<b>Umweltschutz - / Gefahrstoffeinsätze</b>				
		BF	WF	gesamt
6.14	Umwelt- / Gefahrstoffeinsätze einschl. Ölsuren	362	114	476
6.15	Tiere / Insekten	17	64	81
6.16	Fehleinsätze	8		8
				565

<b>Rettungsdienst</b>						
		BF	DRK	ASB	MHD	gesamt
6.17	RTW - Notfalleinsätze / Krankentransporte	11826 2183	20161 5093	8378 1566	2472 402	42837 9244
6.18	NEF - Einsätze	13329				13329
6.19	RTH - Einsätze	ADAC	DRF			
		1302	552			1854
6.20	LNA - Einsätze					67264

<b>Privater Krankentransport</b>		
6.21	Privater Krankentransport	6642

<b>Vorbeugender Brand - und Gefahrenschutz</b>		
6.22	Gutachten und Beratungen / Bearbeiten von Bauakten	1906
6.23	Betriebsüberprüfungen und Belehrungen	290
6.24	Gutachten und Beratungen im Hafengebiet	186
6.25	Betriebsüberprüfungen und Belehrungen im Hafengebiet	73
6.26	Sicherheitswachen Theater / sonstige Veranstaltungen	2163
6.27	Sicherheitswachen im Hafengebiet Sicherheitswachen bei Schiffsneu- u. Schiffsumbauten (Stunden)	1
6.28	Ausnahmegenehmigungen mit "Gefährlichen Gütern"	16
6.29	Einsatzrevisionen im Umgang mit Gefährlichen Gütern	212

<b>Fahrzeuge</b>					
		BF	FF	KS	gesamt
6.30	Löschfahrzeuge	14	30	12	56
6.31	Hubrettungsfahrzeuge	7			7
6.32	Rüst und Gerätewagen	12	2		14
6.33	Sonstige Fahrzeuge inkl. Anhängerfahrzeuge	44	48	6	98
6.34	Sanitätsfahrzeuge für den Rettungsdienst	18		18	36
					211

**7 Kosten (Angaben in Euro)****Einnahmen**

		BF / FF	Rett.D	KatS	gesamt
7.1	aus Einsätzen	637 000	7 000 000		7 637 000
7.2	aus Dienstleistungen				
7.3	aus Vorbeugendem Brandschutz	563 000			563 000
7.4	Zuwendungen	29 000			29 000
7.5	sonstige Einnahmen	986 000		43 000	1 029 000
7.6	Summe	2 215 000	7 000 000	43 000	9 258 000

**Ausgaben**

		BF / FF	Rett.D	KatS	gesamt
7.7	Personal	13 944 000	5 149 000		19 093 000
7.8	Betriebskosten - Fahrzeuge u. Geräte	2 568 000	1 718 000		4 286 000
7.9	Gebäudeunterhaltung	59 000			59 000
7.10	Investitionen - Fahrzeuge u. Geräte	1 134 000	1 412 000		2 546 000
7.11	Investitionen - Baumaßnahmen	508 000			508 000
7.12	Summe	18 213 000	8 279 000		26 492 000